

# Cillier Zeitung.

**Pränumerations-Bedingungen.**

Für Cilli:		Mit Post- versendung:	
Monatlich . . .	— 55	Monatlich . . .	1.60
Vierteljährig . . .	1.50	Vierteljährig . . .	3.20
Halbjährig . . .	3.—	Halbjährig . . .	6.40
Jahresjährig . . .	6.—	Jahresjährig . . .	12.80

Sammt Zustellung  
Einzeln Nummern 7 Kr.

Erscheint jeden

**Donnerstag und Sonntag**

Morgens.

Inserate werden angenommen in der Expedition der „Cillier Zeitung“, Döbrenngasse Nr. 6 (Buchdruckerei von Johann Matzsch).

Audwärts nehmen Inserate für die „Cillier Zeitung“ an: R. Hofe in Wien, und allen bedeutenden Städten d. Continenten. Post-Anstalt in Graz, A. Doppelst und Moritz, & Comp. in Wien, B. Wälder, Zeitungs-Agentur in Prag.

**Politische Rundschau.**

Cilli, 4. Januar.

Die deutsch-czechischen Ausöhnungs-Pläne haben bei den Neujahrsgratulationen in Pest das Echo geweckt.

In Ungarn ist es herkömmlich, daß zu Neujahr die Parlaments-Majorität dem Ministerpräsidenten ihre Aufwartung macht. Tisza entgegenete nun auf die Ansprache des Abgeordneten Grafen Ladislaus Esaky, daß auch das neue Jahr gleich dem Alten „ein Jahr des Kampfes“ sein werde, womit Tisza nicht bloß die Parteilämpfe in Ungarn allein gemeint haben mochte. Der Abg. Dr. Max Falk sagte in seiner Neujahrsrede an den Präsidenten des Unterhauses, Koloman Ghyczy. Sollten Zeiten kommen, wo eine Erschütterung der Parität zwischen beiden Hälften der Monarchie an der hervorragenden politischen Stellung des magyarischen Elementes in den Ländern der St. Stefanskrone versucht werden würde, dann würde aller Parteilampf aufhören und alle wären einig in der Zurückweisung eines solchen Versuches. Dann wären alle stolz darauf, daß es die Persönlichkeit Ghyczy's ist, aus dessen Munde die Offenbarung des einheitlichen Willens der ungarischen Nation, des einheitlichen Beschlusses der Vertreter der Nation geschehen würde.

Der Abgeordnete Schönauer richtete an die Gemeinden seines Wahlbezirkes ein Zirkularschreiben, in welchem er ihnen den Text der Rede mittheilt, die er im Abgeordnetenhanse gesprochen und welche so viel Unwillen und Streit erregt hatte. Er verspricht sobald als möglich seine Wähler einzuberufen um sein Vorgehen zu rechtfertigen und ihr Urtheil zu pronoziren. Die offizi-

ösen Blätter wollen darin ein listiges Manöver erblicken und fordern den Abgeordneten mit harten Worten zur Mandatsniederlegung auf.

Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß ein neuer russischer Transport in Burgas angekommen sei. Der Sultan ist von den letzten Ereignissen lebhaft erregt, erkrankt. Die plötzliche Entwerthung der Kaimes dürfte die Lösung der ersten Fragen gegenüber dem Auslande beschleunigen; davon kann eine Besserung der innern Verhältnisse der Türkei bedingt sein. Bis nun wurde keine Maßregel zur Abwendung der Gefahr der Lage getroffen. Das Elend nimmt in erschrecklicher Weise zu. Die Softas, welche sich in politische Angelegenheiten mischen, werden mit Relegation und anderen Maßnahmen bedroht.

Die „Tagespost“ erfährt aus maßgebenden Kirchenkreisen, daß der Papst vorerst mit einem kleineren Theile vertrauter Kardinalie die Eventualität eines neuen östlichen Concils in Erwägung gezogen habe; deshalb sei auch eine Stockung in den Berliner Verhandlungen eingetreten, welchen man einen weiteren Gesichtspunkt als den eines Separatfriedens geben will.

**Die bulgarische Katastrophe in Macedonien.**

Unterm 23. Dezember läßt sich die politische Korrespondenz aus Sophia schreiben: Seit mehreren Tagen herrscht hier die größte und schmerzlichste Aufregung; die eingetroffenen Nachrichten aus Macedonien lassen die schlimmsten Befürchtungen weit hinter sich. Es war zwar schon seit Wochen klar, daß der Zustand einem üblen Ende zueile. Der Panbulgarismus, welcher die Insur-

rektion auf die Beine brachte, that sehr wenig dafür, dieselbe mit widerstandsfähigen Elementen zu versehen. Waren also schon seit geraumer Zeit die ursprünglichen Hoffnungen auf den schließlichen Ausgang des Aufstandes bedeutend herabgestimmt, so konnte man doch der Befürchtung keinen Raum geben, daß die Bewegung in der erwähnten Provinz so rasch und verzweifelt kläglich enden werde. Dieses Ereigniß ist aber doch in seiner schrecklichen Gestalt eingetreten.

Salih-Bajha hat abermals seinen alten Ruf als türkischer Schlächter bewährt. Er hat den bulgarischen Aufstand in Macedonien buchstäblich in Blut erstickt. Ueber 20.000 Flüchtlinge haben die Grenze überschritten und über 6000 Menschen, darunter mehr als die Hälfte Weiber und Kinder sind auf der Flucht elend durch tischerkessische Kugeln und Patagane hingeschlachtet worden. Ueber 120 Dörfer sind den Flammen übergeben worden. Unter diesen sind total eingäschert worden die Ortschaften: Ledunovo, Brapsche, Blachi, Bresnitsa, Novoselo, Beloschev, Jzralitsche, Krestilzi, Palasch, Rejckovo, Mikrevo, Vostokjan, Baneko, Vanja, Ribobrotzl und Godlevo.

Die dem Fürsten Dondusoff zugegangenen Berichte enthalten Schilderungen von gräßlichen, durch die türkischen Irregulären in den Kreisen von Melenik und Raslog angerichteten Megeleien, welche das Blut in den Adern erstarren machen. Selbstverständlich sind die Kirchen mit Vorliebe demolirt und ausgeraubt worden. Es verlautet als positiv, daß 197 christliche Gotteshäuser in Schutt und Asche liegen.

**Feuilleton.**

**Memoiren aus Cilli.**

Von Richard Traubenhäns.

Ich habe oft schon behaupten hören, unsere schöne freundliche Sannstadt sei arm an pikanten Ereignissen, die Zeitungsredakteure leiden moralischen Hunger wegen Mangel an Stoff.

Ich erlaube mir gegen diese Behauptung zu protestiren.

Sie sollen aus nachfolgenden Zeilen ersehen, daß es bei uns gar nicht so trocken zugeht, wie dies so Mancher vermuthet.

Folgen Sie mir gefälligst in ein angesehenes Gasthoflokale und sehen Sie sich den Kardinalspas mit an.

Es stehen sich zwei exgrimimte Gegner auf der Mensur gegenüber, deren Einer den Abgang eines Maulkorbes dadurch verrieth, daß er den Anderen tief in den Daumen biß.

Man sagt, die rohen Bewohner Bosniens schneiden Nasen ab — nun vom Fingerabbeißen bis zum Nasenabschneiden ist kein langer Weg.

Welchen Geschmack man aber einem alltäglichen Menschendaumen abgewinnen kann, hat bisher noch keine medizinische Celebrität defnirt. Der kühne Duellant könnte sich ebenso auch in die

große Fußzehen verbeißen. Schöne Mahlzeit! Die Kontroverse war die Folge eines von einer allerdings etwas vorlauten Quadrupel-Alliance arrangirten, harmlosen Gänsemarsches, und dürfte einen äußerst dankbaren Stoff zu einem Preisdrama abgeben, zumal die diversen regelrecht und effektvoll vertheilten Ohrhiebe zur präzisen Durchführung der Mimik die beste Anleitung sein könnten.

Seitdem der Heiland das Trödlervolk mit einem Stricke in der Hand zum Tempel hinausjagte, hat sowol die Kunst des „Hinausschaffens“, als auch die edle Kunst des „Durchwasserns“ erstaunliche Fortschritte gemacht.

Die erstere Kunst ist sogar so weit gediehen, daß ein irbeliebige Individuum, also eine unbekannte Größe, selbst bei geschlossener Thüre auf zarte Weise in einem Winkel von 180 Graden in Gottes freie Natur befördert werden kann. Die Centrifugalkraft spielt hiebei eine Hauptrolle, wie bei einer Honigschleudermaschine und die Persönlichkeit, die es in dieser Kunst zu solcher Fertigkeit brachte, hat in dieser Richtung jedenfalls die Elementarstudien bereits hinter sich.

Die Szene, welche in diesen verworrenen Zeilen beschrieben werden soll, wollen sich die lieben Leser gefälligst selbst kombiniren, mir gebietet es an höherer Genehmigung deutlicher sprechen zu dürfen.

Wäre der bewußte Gänsemarsch etwas ruhiger und nicht als ein ausgesprochener Bergomaschkertanz vor sich gegangen, so hätte die Sache vielleicht auch ohne „Fingerbiß“, „Watschentraktament“ etc. ablaufen können, — da aber hiebei die Gemüthlichkeit abhanden kam, so mußte es auch der ungestempelte „Schwungspas“ unter Bezeichnung einer direkten Tour als Beförderungsmittel in Anwendung gebracht werden.

Hiemit war ein langweiliger Abend ausgefüllt und ein Duellantornim in die Schlinge gebracht.

Das Duell steht in seiner Art umsomehr einzig da, als die Szene an Ensemble, Effekt und Tourneure nichts zu wünschen übrig ließ.

Der Neujahrsabend aber muß wahrhaftig eine sizilianische Vesper genannt werden, nur mit geringerem Blutbad.

Während einige Jünger des Mars einem Wirte für seine wirklich ernstliche Absicht Frieden zu stiften mit Bajonnehieben zusetzten, so daß er für die Folge es unterlassen dürfte, sich blindlings den Wallungen seines Gemüthes hinzugeben, suchte ein anderer Sohn des Kriegsgottes einer ruhig zehenden Gesellschaft in einem honetten Gasthauslokale nachdrücklichst zu beweisen, daß er nicht „besoffen“, ja nicht einmal „betrunken“ sei.

Der Beweis gelang ihm nicht. Da aber hiemit der Prozeß nicht beendet war und sich vor



# Rechnenschaftsbericht des Verwaltungs-Comitès des Gas- werkes der Stadtgemeinde-Sparkasse in Cilli.

Das Verwaltungs-Comité hat nach der ihm von dem verehrten Sparkasse-Ausschusse erteilten Instruktion, alljährlich demselben den Rechnungsabschluss über die Erhaltung des Gaswerkes vorzulegen. Der letzte Abschluss war mit 30. Juni 1877. — Es steht nun dem Verwaltungs-Comité die Aufgabe über das Geschäftsjahr vom 1. Juli 1877 bis 30. Juni 1878 den Rechnungsabschluss resp. Rechenschaftsbericht vorzulegen.

In diesem Geschäftsjahre wurden verkauft 18092 Kub.-Mtr. Gas an die Stadtgemeinde 52764 " " " Privat-Konsumenten 7497 " " " die Südbahn-Gesellschaft 2518 " " " Selbstverbrauch in der Fabrik

80871 Kub.-Mtr. mit dem Gesamtkostenaufwande von fl. 7,077.32 fr. und zwar wurden ausgegeben:  
fl. 1878.86 für Gasbereitungs-Materiale  
" 1588.81 " Heizungs-Materiale  
" 444.25 " Reinigungs-Materiale  
" 408.81 " Unterhaltung der Fabrik  
" 1034.04 " Geschäfts- und Steuern und Affekuranzen  
" 1480. — " Gehalte  
" 1207.21 " Arbeitslöhne  
" 381.33 " die Paternanzblätter  
fl. 8423.31 abzüglich des Betrages von  
" 1345.99 Erlöses für gewonnene Nebenprodukte  
fl. 7077.32

Die Gesamt-Einnahmen u. z. für verkaufte 80871 Kub.-Mtr. Gas pr. . . . fl. 10909.69 für Gas-einrichtungen und Gas-messernischen . . . . . 508.88 Intercental-Zinsen . . . . . 153.42 Gasvorrath . . . . . 4.80

betragen fl. 11576.79  
Hieron ab den Aufwande pr. . . . . fl. 7077.32  
Abrechnung beim Inventar-Conto . . . . . 84.08  
uneinbringlicher Consum von den Jahren 1875/6 . . . . . 8.70 fl. 7170.10  
es ergibt sich somit ein Betrag von . fl. 4406.69 als erzielter Reingewinn.

Nach der mit 30. Juni 1878 gemachten Zusammenstellung hat sich die Blamenzahl im Vergleich zu der Aufstellung vom 1. Juli 1876 von 604 mit 112 Gasähren auf 771 Blammen mit 130 Gasähren erhöht.

Das Verwaltungs-Comité hat die Peciè der Gas-einrichtungen im verfloßenen Sommer neuerdings herabgesetzt, wodurch sich voraussichtlich die Blamenzahl noch weiter erhöhen dürfte.

Mit Hinzurechnung des im Sinne des letzten jährigen Rechnungsabschlusses erzielten Gewinnes von fl. 4013. — ist das Gesamtverträglich des

dem Hofstraße noch fortzuplan, so müßten dem Marschall ger einige Abschnitte aus dem Dienstreglement durch Aufhebung einer flachen Klinge beigebracht werden.

Nach diese Szene war beehrt wie ein demenisches Conci. Alle diese Ereignisse theilweise traurigen Naturverläufe geschahen im Zeitraume zweier Wochen — Cilli ist also keine tote Stadt. Variatio delectat!

Impoßanter hätte sich die Aufführung bei bengathischer Beleuchtung angenommen. Ich bin demnach so frei für vorkommende Fälle ein Rezept zu verbreiten. 5 Theile Kali, 4 Theile salpetersauren Stronjian und 1 Theil Schwefelkupferstein geben ein brillantes Feuerwerk.

Wenns bin ich auch bereit, schuldtragenden Theilhabern socher Vorfälle aus meiner Bücher-sammlung „Nigg's Umgang mit Menschen“ zur Disposition zu stellen, welches Werk übrigens in der hiesigen Leihbibliothek ebenfalls zu haben sein dürfte.

Gaswerkes in der 2<sup>11</sup>/<sub>2</sub> jährigen Geschäftsperiode fl. 8419.69. Die 8% Annuität für diesen Zeitraum beträgt aber fl. 10763.33. Wenn auch das gewünschte Resultat bis jetzt noch nicht erreicht wurde, so ist, — nach den letztjährigen Ertragnissen zu urtheilen, die Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß in den nächstfolgenden drei Jahren der zur Deckung der Annuität noch fehlende Betrag von fl. 2343.64 wird eingebracht werden können.

Die Bilanz des Gaswerkes ist mit 30 Juni 1878 nun folgende

Activa.	
An Bauconto, für Gebäude-Apparate . . .	fl. 35973.33 1/2
An Theoronto, für den Vorrath . . . . .	117.58 1/2
An Gas-einrichtungen in Miethe, für den Bestand . . . . .	725.01
An Gasmesser in Miethe für den Bestand . . .	1834.95
An Gasverkaufconto, für Ausstände . . . . .	357.60
An Gasohlenconto, für den Vorrath . . . . .	122.29
An Holzconto, für den Vorrath . . . . .	1085.26
An Braunkohlenconto, für den Vorrath . . .	27.65
An l. l. priv Südbahn-Stat on Cilli für Ausstand pro Juni . . . . .	48.51
An Reinigungs-materialien Conto, für den Vorrath . . . . .	44.76
An Inventarconto, für den Bestand . . . . .	756.77
An städtische Verwaltung, für Ausstände laut Conto-Corrent . . . . .	2384.70
An Magazinsconto, für den Bestand . . . . .	4016.86
An Privatrechnungen Conto, für Ausstände . .	189.62
An Conto pro Diverse, für Ausstände . . . . .	20.75
An Gasconto, für den Bestand . . . . .	30.52
An Cassaconto, für den Bestand . . . . .	3272.17
	<u>fl. 50472.29</u>

Passiva.	
Per Joh. Schucha in Buchberg, für sein Guthaben . . . . .	fl. 97.94
Per Gemeinde-Sparkassa für ihr Guthaben . .	45927.80
Per Conto pro Diverse, für diverse Guthaben . .	39.86
Per Gewinn-Verlustkonto, für den Gewinn . . .	4106.69
	<u>fl. 50472.29</u>

Das Verwaltungs-Comité übergibt somit den verehrten Sparkasse-Ausschusse, Gewinn- und Verlust-Conto, Bilanz-Conto, Conto-Corrent der städtischen Verwaltung, ferner den ausgewiesenen Reingewinn pr. fl. 4406.69 in einem Sparkassebüchel Nr. 5726 so wie einen weiteren Betrag von fl. 91.64 als 5% Zinsen von dem Betrage von fl. 4406.69 vom 1. Juli bis Ende November 1878, bitat um Genehmigung dieses Rechenschaftsberichtes und Ertheilung der Absolution.

Cilli, 30. December 1878.

## Kleine Chronik.

Cilli, 4. Januar.

(Der Schvester-Abend im hiesigen Casino) war bei höchst anmüthiger Stimmung der Gesellschaft so ungemein zahlreich besetzt, daß die doch sehr geräumigen Lokalitäten für diesen Abend beinahe zu beschränkt sich darstellten. Zur Feier desselben waren verschiedene musikalische Vorträge und Declamationen bestimmt, wie sollte bei den Conventions-Abenden stattzufinden pflegen. Das reichhaltige und durchaus glücklich gewählte Programm bestand aus folgenden Píecen: 1. Scherzo, Opus 31, B-moll für das Pianoforte von Chopin. — 2. Jagdlied, Deterte von Merdeisöhr. — 3. Eine Declamation: Die guten und schlechten Freier von Saphir. — 4. Mignon: Pohario „Ohne Raft ohne Ziel“ Vaß-Arie von A. Thomas. — 5. Concert. A-moll, für zwei Claviere von Hummel. — 6. Declamation „Der Strik der Schmide“, aus dem Französischen von E. Mauthner. 7. Tirol'sches Volkslied, Deterte. — 8. Rigoletto, für's Pianoforte von Pizzi und 9. Vaß-Arie aus „Robert der Teufel“ von Meyerbeer. Die Nummern 1 und 8 wurden von unserer bewährten, im Wiener Conservatorium ausgebildeten Pianistin Francis Marie Triebnigg mit der bekannten künstlerischen Gewandtheit ausgezeichnet vortragen. Die beiden Deterte 2 und 7 sangen die Fräulein Ottilie und Henriette Prumpferger, dann Friederike und Marie Wolfs, endlich die Herren Bloner, Jessernik, Weiß und Gubo. Die in dieser Art eingerichtete Gesangspro-Action hatte schon bei dem vorhergehenden Conversations-Abende einen derartigen Anklang gefunden, daß der Wunsch nach einer recht barocken Wiederholung solcher Ge-

fangstücke allgemein laut wurde: man war daher bei dem Entgegenkommen dieses Wunsches allgemein sehr angenehm berührt und es muß auch heute betont werden, daß die beiden höchst gelungenen Compositionen tadellos vortragen wurden. — Die Declamation sub 3 trug das Fräulein Anna Edel von Gariboldi mit bewunderungswürdiger Gewandtheit höchst anziehend und launig vor. — Die weitere Declamation sub 6 hielt Herr Vesozzi, der bereits als ein ausgezeichnete Declamator bekannt ist, und der durch diesen Vortrag das über ihn gefällte Urtheil vollkommen rechtfertigte, denn er löste die mit dem Vortrage dieser Declamation übernommene schwierige Aufgabe wirklich meisterhaft. — Das von den beiden Fräulein Marie Triebnigg und Paula von Sugzenmoß auf 2 Clavieren vorgetragene Concert von Hummel sub 5 überraschte in dem bei der Durchführung an den Tag gelegten Sicherheit. — Bei dem Vortrage der beiden Soloarien sub Nr. 4 und 9 freuten wir uns, die wunderbar metallische, schöne und kraftvolle Stimme des Herrn Schneider wieder zu hören, die Vortragsweise des Sängers bereitete einen wohlthätigen herrlichen Genuß. Alle Vortragenden ernteten die lebhaftesten Beweise der Anerkennung durch reichlich spendenden in der That wohl verdienten Beifall, und bei vielen der vorgetragenen Píecen war der Wunsch nach einer Wiederholung laut geworden; es wurde nur deshalb davon abgegangen, weil das reichhaltige Programm vor Augen stand, welches gegen 11 Uhr zu Ende kam. Sodann ergab man sich dem Vergnügen des Tanzes; man kann sich von der zahlreichen, tanzlustigen Welt dadurch eine Vorstellung machen, daß bei den Quadrillen 2 Reihen nach der Länge des Saales arrangirt werden mußten. Kurz vor Mißternacht wurde eine Pause gemacht, die ganze zahlreiche Gesellschaft versammelte sich wieder in dem ersten Saale, es sitzen sich 12 Glockenschläge vernahmen, welche den Schluß des alten, und den Eintritt des neuen Jahres verkündeten. Nach dem 12. Glockenschläge erhob sich der Director des Vereines Herr v. G. N. Besariè und hielt eine Begrüßungsrede für das neue Jahr, welche die Verhältnisse des Vereines seit seinem 22jährigen Bestande bis in die jüngste Zeit beispielhaft, der in den letzten Jahren eingeschlagenen Wege erwähnte, welche zur Hebung, Belebung und weiteren Entwicklung des geselligen Lebens im vereinigten Sinne des Wortes beigetragen haben und für die zur stets wachsenden Theilnahme an diesem Vereinsleben auf. Zum Schluß erhob er sein gefülltes Glas und brachte mit einem sinnreichen Spruche die Wünsche für das neue Jahr zum lebhaftesten Ausdruck, dem nun die ganze Gesellschaft in angenehm und freudig gehobener Stimmung folgte. Nun wurde der Tanz wieder aufgenommen, man huldigte diesem Vergnügen bis zur 3. Morgens und erst nach Verlauf einer weiten Stunde trennte sich die Gesellschaft, zwar schwer aber mit allseitiger Befriedigung über die so angenehm verlebten Stunden, welche, außer dem Tanz, Genuße jeglicher Art in Poesie, Musik und Gesang im Kreise einer reizenden Damer-Flora geboten haben. Und somit war die Schvester-Feier in einer höchst angenehmen und anziehenden Weise zur allgemeinen Freude und Befriedigung begangen. —h.—

(Der Lehrverein in Cilli) hielt am 2. d. M. seine erste diesjährige Monatsversammlung (Hauptversammlung) ab. Aus dem von der Schriftführerin Frau Pallada (in deutscher) und vom Ausschussmitgliede Herrn Juc (in slovenischer Sprache) erstatteten Jahresberichte ersieht man, daß der Verein seinen in den Statuten ausgesprochenem Zwecke sehr eifrig nachstrebte und mit Befriedigung auf das vergangene Jahr zurückblicken kann. Es wurden in 9 Versammlungen 13 Vorträge und Referate gehalten (8 deutsche und 5 slovenisch), wobei auch lebhaftes Discussionen über wichtige, die Schule, den Unterricht und den Lehrstand betreffende Tagesfragen geführt. Auch ein Ausflug nach Draßburg-Tislat, der zwar mit keiner Sitzung in Verbindung gebracht werden konnte, aber sehr instructiv und lobnend war, ist erwähnenswert. Im Allgemeinen haben wir ein sehr reges Vereinsleben zu verzeichnen. Nach den Berichten des Kassiers und Archivars wurden die Herren Popan, Levor und Kofor zu Rechnungsrevisoren gewählt. Die Neuwahl der Vereinsleitung ergab folgendes Resultat Obman:



Herr Bobisut, Obmann-Stellvertreter Herr Popan (neu), Schriftführer Frl. Miheljak (neu), Kassier Herr Miklauz, Archivar Herr Weiß, Gesangsleiter Herr Blümel, Ausschüsse die Herren Jarc und Kapnik. Der bisherige Mitgliederbeitrag pro einem Gulden wurde auch für das laufende Jahr beibehalten. Auf Vereinskosten werden heuer nur die „Pädagogische Zeitschrift“ und „Zeit. Tavaris“ gehalten. Ein Dringlichkeitsantrag des Herrn Miklauz, betreffend die Revision der Mitgliederliste und Einbringung der Rückstände wird der Vereinsleitung zur Erledigung zugewiesen. Die Sitzungsprotokolle werden auch fortan in beiden Landessprachen geführt. Zu Berichterstattungen ließen sich wählen: die Herren Weiß, Miklauz und Frl. Hallada für Deutsche, die Herren Petriček, Jarc, und Brezovnik für slovenische Blätter. Hieraus entwickelte der Obmann das Thätigkeits-Programm pro 1879, munterte die Mitglieder zu recht reger Betheiligung an den Versammlungen und Verhandlungen des Vereines auf und schloß die Sitzung um 1/2 Uhr Mittags.

**(Der hiesige Männergesangsverein)** hielt am 2. d. in seinem Vereinslokale seine Hauptversammlung ab. Nach Vereinerung des Protokolls und Entgegennahme verschiedener Ausschussberichte wurde zur Wahl der Direktion geschritten. Es wurden die Herren: Dr. Reckermann als Vorstand, Zinauer als Ornamentist und Vorstand-Stellvertreter, Blümel als Chormeister, Stellvertreter, Lambrecht-Samer als Kassier, und Weiß als Archivar wiedergewählt. Nachdem die Herren Dr. Schwibi jun. die Wahl als Sekretär und Mrazlovic jene eines Ausschusses nicht annehmen, so wurden für ersteren Herr Bachiasso, für letzteren Herr Louis Walland gewählt. — Dem hiesigen Damenchor wurde für seine lebenswürdige und freundliche Unterstützung der Dank der Sänger durch Erheben von den Plätzen ausgesprochen. — Auf der Tagesordnung stand unter Anderem auch die Abhaltung einer Faschingsliedertafel. Es wurde jedoch, da die Musik-Kalamität noch nicht behoben und die Vereinsmittel die Herbeiziehung einer fremden Musikprobe nicht gut gestatten, hievon Umgang genommen und die projektierte Liedertafel für die Fastenzeit in Aussicht genommen. Ferner wurde die Abhaltung der Jubiläumfeier des Gesangsvereines beschlossen. Wir wünschen schon heute, daß diese seltene Feier eines Vereines, der während der ganzen Zeit seines Bestehens, trotz manigfacher Wandlungen, immer durch seine gefangestüchtigen Mitglieder blühte und dem die hiesige Bevölkerung manch schöne genutzte Stunde dankt, — sich zu einer recht reichhaltigen gestalten und der Gesangsverein auch in Zukunft ein Stolz der Stadt Cilli bleiben möge.

**(Kassio Direktion.)** Die Direktion des hiesigen Kassio-Vereines hat sich nach der vorgenommenen Wahl konstituiert, und es wurden gewählt: zum Direktor Herr L. G. R. Vesarič, zu dessen Stellvertreter Herr Dr. Robert Prossinagg, zum Kassier Herr Ernst Ruppel, zum Archivar Herr Professor Blonec, zum Vergütungsleiter Herr Eduard Jeretin, zum Doktor Herr Josef Kalusch, zum Ausschusse Herr Josef Regri, zum Sekretär Herr Professor Adalbert Deschmann.

**(Von der steiermärkischen Advokatenkammer)** wurde an sämtliche Advokaten folgen des Cirkular erlassen: „Die steiermärkische Advokatenkammer hat in ihrer Plenar-Versammlung vom 30. November 1878 den Beschluß gefaßt: Die steiermärkische Advokatenkammer erwartet von allen Mitgliedern der Kammer, daß selbste sich im Interesse des Standes an solchen Sitzungsberichten, welche nach ihrem Inhalt bei dem Publikum die Vermuthung einer dem Ansehen des Standes abträglichen Ref. erregen müssen, weder direkt noch indirekt betheiligen werden.“ Gegen wen mag sich wohl die Spitze dieser Ermahnung richten?

**(Polizeibericht.)** Am Neujahrstage 10 Uhr Abends wurde in Hochnezz der Wirth und Sägemeister Piel durch Wasserfische bei einer Rauferei schwer verletzt. Hierüber sind nach sechshöcher Anzeige bereits die gerichtlichen Erhebungen eingeleitet worden.

## Verzeichniß

der im Monate December in Cilli getauften Kinder.

Starčič Maria; Stup Adolf Franz; Harter Karl Gustav; Dager Josefa; Lampe Peter, Lampe Johann; Petet Antonia; Mählfellner Adelheid Luzia; Arcan Maria; Serbec Adolf; Turk Franziska; Begovisek Josef; Sbovc Ludwig; Belaj Maria; Bernat Amalia; Breznik Stefan; Röch Johann; Felician Stefan; Mirnit Johann; Putmeister Johann; Muravic Emma.

## Verstorbene im Monate December.

Zupanc Johann, Tischler, 50 J., Wassersucht; Gaberšček Johann, Bauerssohn, 23 J., Lungenentzündung; Devirt Maria, Keuschlersgattin, 65 J., Tuberkulose; Beren Alois, Privatenskind, 6 M., Fraisen; Cobal Martin, Fabrikarbeiter, 16 J., Diphtheritis; Zupanc Mariin, Bergknappe, 25 J., Typhus; Kross Agnes, Tagelöhnerin, 56 J., Krebs; Kumer Georg, 3 J., Bronchialkatarrh; Waldbhuber Franz, Schneidergeselle, 35 J., Tuberkulose; Kumer Andreas, Keuschlerssohn, 6 J., Diphtheritis; Chwojka Emmerich, Schuhmacherssohn, 6 J., Diphtheritis; Korinsek Maria, 13 J., Schuhmachersochter, Diphtheritis; Petel Stefan, Tagelöhner, 75 J., Typhus; Krajnc Anna, Tagelöhnerin, 62 J., Tuberkulose; Janerš Urula, Tagelöhnerin, 75 J., Wassersucht; Repec Peter, Inwohner, 64 J., Lungenlähmung; Kumer Josefa, Bauersochter, 14 J., Auszehrung; Adam Amalia, Maschinistenkind, 8 J., Auszehrung; Gajsek Urula, Inwohnerin, 82., Wassersucht; Glusic Bernard, Bauer, 60 J., Emphysem; Bracič Karl, Fassbinderssohn, 12 J., Diphtheritis; Stor Mathias, Tagelöhner, 50 J., Lungenlähmung; Brinčič Karl, Früchthändler, 26 J., Erstidung; Stubic Josef, l. l. Bezirksfeldwebelssohn, 6 1/2 J., Diphtheritis; Jost Karl, Tagelöhner, 30 J., Tuberkulose; Korinsek Josefa, Schuhmachersochter, 7 J., Diphtheritis; Krenn Michael, Süßfrüchthändler, 69 J., Lungenödem; Regul Helena, Bauerswitwe, 70 J., Altersschwäche; Graßnik Franz, Tagelöhner, 70 J., Hydrops; Geiger Josefine, Hausbesitzerin, 52 J., Auszehrung; Pirter Antonia, Bestandmannskind, 2 J., Auszehrung; Skamba Eduard, Privatenskind, 2 1/2 J., Dyskrasie; Bidmajer Helena, Auszüglerin, 63 J., Emphysem; Berlounik Johann, Schöner, 32 J., Tuberkulose; Bernat Amalia, Schneidermeisterskind, 8 J., Schwäche; Grosset Franziska, Gastwirtskind, 5 J., Typhus; Hummer Adalberta, Kaufmannssochter, 2 1/2 J., Diphtheritis; Anafek Maria, Tagelöhnerin, 56 J., Emphysem; Begovisek Josef, Privatenskind 6 J., Schwäche; Gerat Josef, Gymnasialschüler, 19 J., Typhus; Regri Heinrich, 32 J., Tuberkulose; Seligo Theresia, Schneidermeisterskind, 2 J., Diphtheritis.

## Buntes.

**(Dienstbotenmarkt.)** Der große Platz vor der Kathedrale in Wien bot am zweiten Weihnachtstage ein buntes Bild. Es sind nämlich nach einem aus dem Mittelalter stammenden Gebrauche der jährliche Dienstbotenmarkt statt, auf welchem Knechte und Mägde, sowie Dienstherrschäften sich einsinden, um für's kommende Jahr neue Dienstverträge abzuschließen. Es waren ungefähr 500 Dienstboten erschienen, von denen jedoch kaum die Hälfte Stellen zu erhalten vermochte. Es hängt dies wohl mit der noch immer auf unserer Industrie leitenden Krise zusammen.

**(Eine gesunde Familie.)** Bekanntlich zeichnen sich die sächsisch-holsteinischen West einjeln Föhre und Eyst durch ein sehr gesundes Klima aus. Als Beweis dafür möge hier mitgetheilt werden, daß im Dorfe Dedsun auf Föhre kürzlich ein Kind getauft, wobei zugegen waren: die beiden Eltern, vier Großeltern, zwei Urgroßeltern des Täuflings, während noch eine Uggömmutter und eine Tante der Urgroßmutter, resp. eine Uggroßmutter des Kindes, am Leben sind. Gegere ist 106 Jahre alt.

## Landwirtschaft, Handel, Industrie.

**(Wiener Fruchts- und Mehlbörse vom 4. Januar.)** (Orig. Telg.) Man notierte per 100 Kilogramm: Weizen Banater von fl. 9.20—10.60. Theiß von fl. 7.90—9.10, Theiß schwerer von fl. 9.75—11.—, Slovakischer von fl. 9.70—10.60, dto. schw. von fl. 8.—8.90, Marchfelder von fl. 9.6—10.10, Wala-discher von fl. —.—.—, Waace pro Herbst von fl. —.—.—, Roggen Nyiver- und Pesterboden

von fl. 6.60—6.90, Slovakischer von fl. 6.90—7.—, Anderer ungarischer von fl. 6.40—6.70, Oesterreichischer von fl. 6.80—7.—, Gerste Slovakische von fl. —.—.—, Oberungarische von fl. 6.60—7.9, Oesterreichischer von fl. 7.—.—8.25, Futtergerste von fl. 5.30—5.50, Mais Banater oder Theiß von fl. —.—.—, Internationaler von fl. 6.—6.10, Cinquantin von fl. 7.—7.10, auf Lieferung pro Frühjahr von fl. —.—.—, Hafer ungarischer Mercantil von fl. 6.10—6.30, dto. gereutert von fl. 6.35—6.40, Böhmischer oder Mährischer von fl. —.—.—, Usance pro Frühjahr von fl. 6.30—6.35, Reys Rübser Juli-August von fl. 12.50—12.75, Kohl August-September von fl. 13.25—13.50.—, Hälsefrüchte: Haidekorn von fl. 6.—6.75, Linsen von fl. 12.—24.—, Erbsen von fl. 10.—15.—, Bohnen von fl. 8.75—10.75. Rüböl: Raffinirt prompt von fl. 32.35—33.—, Pro Jänner, April von fl. 33.50.—33.75 Pro September, December von fl. —.—.—, Spiritus: Rohr prompt von fl. 29.—29.25, Jänner, April von fl. —.—.—, Mai, August von fl. —.—.—, Weizenmehl per 100 Kilogramm: Nummer 0 von fl. 21.—22.—, Nummer 1 von fl. 18.50—20.—, Nummer 2 von fl. 17.—18.—, Nummer 3 von fl. 14.50—15.50, Roggenmehl pr. 100 Kilogramm: Nummer 1 von fl. 12.50—14.—, Nummer 2 von fl. 10.50—11.50.

## Fremden-Verzeichniß.

Vom 1. bis 4. Jänner.

**Hotel Erzherzog Johann**  
Franz Dojer, Buchhalter und Virgil v. Malfatti, l. l. Auktulant, Graz. — B. C. Berner und Johann Weissenstein, Reisende, Wien. — Kraft, Kassier, Sauerbrunn.

**Hotel Elephant.**  
Gustav Purtscher, Ingenieur, Linz.  
**Hotel Ochsen.**  
Dr. Klingan, l. l. Landeschirurgen, Graz. — Bernhard Jenil, Josef Steinbacher, Reisende, Wien.

**Gasthof Engel.**  
Johann Lorber, Privat, St. Marein. — A. Leban, Bräuer, Graz.

## Gingefendet.\*)

Geehrter Herr Redakteur!  
Nachdem die „Cillier Zeitung“ befreit ist, gegen Uebelstände zu eifern, so erlaube ich mir um gefällige Aufnahme nachstehender Zeilen zu bitten. Am Hauptplatze befindet sich ein Postbriefkasten, in welchen ich, da ich daselbst wohne, meine Briefe zu werfen pflege. Von der beschädigten Dachrinne des Hauses an dem sich der in Rede stehende Briefkasten befindet, konzentriert sich der Erguß des niederrieselnden Wassers gerade über den Kasten und es passirte mir bereits wiederholt, daß mir Adressen der zu besorgenden Briefe verwischt wurden. Ich glaube daher keinen unbescheidenen Gedanken auszusprechen, wenn ich die Beseitigung dieses Uebelstandes, sei es durch Verlegung des Kastens an einen anderen Ort, oder durch eventuelle Restauration der Dachrinne des betreffenden Hauses, empfehle.  
Hochachtungsvoll  
Ein Wohlmeinender.

\*) Wie sind gerne bereit unter dieser Rubrik Bescheidenheiten zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, bemerken jedoch, daß wir für den Inhalt keine Verantwortung übernehmen.  
Die Redaktion.

## Course der Wiener Börse vom 4. Jänner 1879.

Goldrente . . . . .	73.50
Einheitliche Staatsbank in Noten . . . . .	62.15
„ „ „ in Silber . . . . .	63.45
1860er Staats-Anleihenlose . . . . .	114.90
Bankactien . . . . .	786.—
Creditactien . . . . .	224.60
London . . . . .	116.65
Silber . . . . .	100.—
Napoleon'd'or . . . . .	9.33 1/2
l. l. Münzducaten . . . . .	5.54
100 Reichsmark . . . . .	57.60

## Eisenbahn-Frachtbriefe

stets vorräthig in der

Leihbibliothek von Johann Rakusch, Cilli.



**Kieler Sprotten**  
bei Walland & Pellé.

In der **Telegraphie** und **italienischen Sprache** gibt gründlichen Unterricht ein k. k. Beamter. Auskunft in der Redaction d. Blattes. 419—

**Stadt- und Landrealitäten**

in grosser Auswahl zum Anbothe. In Geldbeschaffungen ertheile ich Auskunft. Vormerkungen übernimmt das

konz. Vermittlungs- u. Ankunfts-Bureau  
**Plautz Cilli**  
Brunngasse Nr. 72.

**Ein Lehrjunge**

mit guter Schulbildung, beider Landessprachen mächtig, wird sofort aufgenommen in der

**Buchdruckerei von Johann Rakusch**  
in Cilli.

**Neunjährige Magenkrankheit, Nervenleiden**

beseitigt durch

**echte Hoff'sche**

**Malzpräparate.**

Aus Marienbad ging am 16. Juni 1877 ein Schreiben an den k. und l. Hoflieferanten Herrn **Johann Hoff** in Berlin, Hauptgeschäft und Fabrik für Oesterreich und Ungarn in Wien, Graben, Bräunerstrasse Nr. 8, folgenden Inhaltes ein: „Nach 9jähriger Magenkrankheit habe ich endlich in Ihrem Malztract-Gesundheitsbier das richtige Heilmittel gefunden, das mich von meinen peinigenden Schmerzen befreit hat. Mein Durchfall hat sich gegeben, die Hitze hat sich gelöst, die krank gewesene Zunge hat wieder die normale Farbe erhalten. Alles dies verdanke ich Ihrem ausgezeichneten Malztract!“

**Peter Bräuer**  
in Königswartha.“

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Generaldeponitor für Steiermark M. Fih, Herrngasse, Graz. — Verkaufsstellen: In Cilli: **Jos. Kupferschmid**, Apoth.; in Marburg: bei Hrn König, Apoth.; in Pettau bei Hrn. Pirker und W. Graz Hrn. Kordil.

Ich erlaube mir hiemit die ergebnste Anzeige zu machen, dass ich am hiesigen Platze ein

**Viktualien-Geschäft**

im **Weiner'schen Hause**

eröffnet habe und bitte um gütigen Zuspruch. — Gleichzeitig mache ich ganz besonders aufmerksam auf **Würste aller Art** (Selch- und Krainer-Würste, Frankfurter, Cervelade etc.) **Schinken, Südfrüchte**, mehrere Gattungen **Gemüse**, diverse Sorten **Mehle** und **frisches Obst**.

Hochachtungsvoll

**Franz Möch.**

Wie Ihnen bereits bekannt, litt ich seit 14 Jahren an einem

**hartnäckigem Magenkatarrh,**

der allen Hülfsvorhaben der hervorragendsten Aerzte, sowie der Karlsbader Mineralwasser Widerstand leistete. Durch den Gebrauch Ihrer Pulver sind aber die lästigen Symptome alle derart gewichen, daß ich ganz zufrieden bin. Ich gestatte Ihnen gern die Benutzung dieses Zeugnisses, bin auch gerne bereit, derart leidenden Mitmenschen Auskunft zu ertheilen und werde ihre Kur stets empfehlen.

**Anton Hünke**, Gemeinderath.

Zur Beglaubigung:  
Gemeindevater Schönpreisen, Bez. Aussig, Oesterreich,  
12. Mai 1877.

(L. S.)

**Anton Weiß.**

Zahlreiche Atteste, deren Aussteller nicht öffentlich genannt sein wollen und alles Nähere sendet ähnlich Leidenden franco u. gratis **J. D. J. Popp, Heide** (Holst.)

**Oeffentlicher Dank.**

Der gehorsamst Gefertigte, welcher seit 28 Jahren am linken Fuße an Brandadern und sechs giftigen Geschwüren die schrecklichsten Schmerzen erleiden und seit langer Zeit oft im Bette liegen mußte, jetzt aber durch den Gebrauch von 2 Flaschen

**BRESLAUER UNIVERSUM**

gänzlich geheilt und ganz gesund geworden ist, fühlt sich verpflichtet, dem Erfinder dieses Breslauer Universums, Herrn **Dskar Silberstein** in Breslau, seinen unterthänigsten Dank auszusprechen und allen Leidenden dieses kostbare Wundermittel angelegentlichst zu empfehlen. Möge Gott, der Allmächtige, dem genannten Herrn die Wohlthat lohnen, die er mir erwiesen, und möchten nur alle Kranken sich von der Wohlthat dieses kostbaren Mittels überzeugen.

**Mathias Scheichmeyer,**  
Gemeindediener in Gleinf bei Steyr.

**Anmerkung.** Langwierige, veraltete, tief im Organismus eingewurzelte **Krankheiten aller Art**, insbesondere **Gicht** und **Rheumatismus**, **Lähmungen**, **Brust-, Lungen- und Magenleiden**, **Hämorrhoiden**, **Krebschäden**, **Knochenfrass**, **Flechten** und **sonstige Hautausschläge, Frauenkrankheiten** u. s. w., bei welchen bisher jede ärztliche Behandlung ohne Erfolg geblieben ist, werden durch den Gebrauch des **Blut- und Säftereinigungsmittels BRESLAUER UNIVERSUM** für immer beseitigt. — Bei veralteten Uebeln sind zwei, sonst nur eine Flasche zur **vollständigen Heilung** ausreichend.

Das Breslauer Universum ist per Flasche zu 2 fl., zum Gebrauche auf 6 Wochen ausreichend, zu haben: in **Cilli** bei **J. Kupferschmid**, Apotheker.

**Herzoglich Braunschweigische Landes-Lotterie,**

vom Staate genehmigt und garantirt.

Dieselbe besteht aus **87,000 Original-Losen** und **43,000 Gewinnen:**

1	Haupttreffer	event.	450,000,	1	Haupttreffer	à	12,000,
1	"	"	300,000,	22	"	"	10,000,
1	"	"	150,000,	2	"	"	8000,
1	"	"	100,000,	4	"	"	6000,
1	"	"	60,000,	61	"	"	5000,
3	"	"	40,000,	6	"	"	4000,
3	"	"	30,000,	107	"	"	3000,
1	"	"	25,000,	213	"	"	2000,
5	"	"	20,000,	523	"	"	1000,
12	"	"	15,000,	847	"	"	500,

Reichs-Mark u. s. w.

Die erste Ziehung findet statt

**am 16. und 17. Januar 1879.**

zu welcher ich **Original-Lose**

<b>Ganze</b>	<b>Halbe</b>	<b>Viertel</b>	<b>Achtel</b>
10 fl.	5 fl.	2 fl. 50 kr.	1 fl. 25 kr.

gegen Einfindung des Betrages oder Postvorschuß versende.

Jeder Spieler erhält die Gewinnlisten gratis!

**Wilh. Basilius,**

Obernehmer der Braunschw. Landes-Lotterie  
in Braunschweig.

579—

Prämiirt  
Cilli  
1878.

**Buchdruckerei**

von

Prämiirt  
Cilli  
1878.

**JOHANN RAKUSCH**

Cilli, Herrngasse 6

empfiehlt sich zur schnellen und billigen Lieferung von  
**Druckarbeiten aller Art.**

**Verkauf von Drucksorten**

für

Gemeinde-, Kirch- u. Pfarr-Kemter, Schulen, Advokaten, Aerzte, Kaufleute,  
Gastwirte, Hausbesitzer etc.